

Jutta Haug

Mitglied des Europäischen Parlaments

Brüssel, im Oktober 2011

Liebe Genossinnen,

die Eurokrise, Sicherheit bei der Öl- und Gasförderung auf hoher See und faire Energiemärkte waren einige der Themen auf der Tagesordnung der ersten Sitzung des Europäischen Parlaments nach der Sommerpause. Dennoch möchte ich Euch gerne, wie gewohnt, auch in diesem Monat einen kurzen Abriss über die wichtigsten frauenpolitischen Themen geben, die mich und die anderen Mitglieder des Europäischen Parlaments (EP) beschäftigt haben.

Bessere finanzielle und begleitende Unterstützung von Unternehmerinnen
° Bereits am 13. September dieses Jahres wurde eine Resolution vom Europäischen Parlament zur besseren Unterstützung für Unternehmerinnen angenommen. Frauen, die kleine und mittelständische Unternehmen (KMUs) gründen bzw. leiten, brauchen eine bessere finanzielle und begleitende Unterstützung. In Europa leitet derzeit nur eine von 10 Frauen ein Unternehmen, bei den Männern ist dies einer von vieren. Die Kommission, die Mitgliedstaaten sowie die regionalen und lokalen Behörden werden vom Parlament aufgefordert, die Fördermöglichkeiten zu verstärken. Unternehmerinnen sollen in Zukunft besser über außerordentliche Zuschüsse, Sozialversicherungsregelungen, Zinsvergütung und Risikokapital informiert werden. Das Europäische Progress Mikrofinanzierungs-instrument bietet beispielsweise Mikro-Darlehen von bis zu 25.000 Euro für Kleinstunternehmen an. Das Mikrofinanzierungsinstrument finanziert Unternehmerinnen nicht selbst, sondern ermöglicht es, ausgewählten [Mikrokreditgebern](#) in der EU, mehr Darlehen zu gewähren, indem es Bürgschaften übernimmt. Dadurch wird das Verlustrisiko der Kreditanstalten teilweise gedeckt, es werden Mittel bereitgestellt, um das Mikrokreditvolumen zu erhöhen. Nach der im September angenommenen Entschließung soll die Kommission die berufliche Bildung und den Austausch bewährter Verfahren zur Förderung des Unternehmertums unter Frauen fördern. Das Parlament fordert neben einem konkreten Aktionsplan, der die Zahl der Unternehmerinnen erhöht, die stärkere Förderung des EU-Austauschprogrammes "Erasmus für junge Unternehmerinnen und Unternehmer", welches Jungunternehmerinnen ermöglicht, mit Unternehmerinnen anderer EU-Länder und deren KMUs für bis zu sechs Monaten verstärkt zusammenzuarbeiten.

Frauen über 50 auf dem Arbeitsmarkt und ihre Alterssicherung

° In einer weiteren im September angenommenen Entschließung fordert das EP eine bessere Positionierung bzw. Wiedereingliederung von Frauen über 50 in den aktiven Arbeitsmarkt. Mögliche Maßnahmen hierfür sind Einbeziehen in Prozesse des lebenslangen Lernens und flexible Umschulungsprogramme. Um Frauen des weiteren vor einer möglicherweise drohenden Altersarmut zu schützen – Frauen sind hiervon aufgrund ihrer oftmals

langsameren, kürzeren und länger unterbrochenen Karrieren und dadurch bedingte geringe Rentenzahlungen besonders häufig betroffen – wird im Rahmen des europäischen Jahres des aktiven Altern und der Solidarität der Generationen 2012 eine Beseitigung derartiger Diskriminierung gefordert. Hier geht es explizit um die Bekämpfung von Stereotypen, die in direktem Zusammenhang mit Geschlechter- und Altersdiskriminierung stehen.

Ich hoffe, wir haben Euch informativen Einblick in die Beschlüsse des Europäischen Parlaments hinsichtlich der Belange der Frauen geben können und verbleibe mit den besten Wünschen für einen goldenen Oktober!

Es grüßt Euch herzlich

The image shows a handwritten signature in black ink. The signature is written in a cursive style and reads "Jutta Haug".

Europabüro, Paulusstr. 45, 45657 Recklinghausen
Tel. 02361-14007, Fax: 02361 – 14018
Mail: europabuero@jutta-haug.de, Homepage: www.jutta-haug.de